

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	est Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 15193039 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Hasak-Lowy, Todd / Zuname Vorname		ID: 1715193039	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Möller, Jan Übersetz. von (Name, Vorn.)	Amerikanisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Wir sind die Adler: eine Kindheit in Theresienstadt Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	ISBN 978-3-463-40679-4	Seitenzahl 345	Preis (EURO) 19,95
Verlag YoYo Books	Ort Olen	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Medienart/Ausführung Buch (Print, gebunden)	Gattung Erzählung / Roman	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Holocaust, Judenverfolgung, _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 17.02.2019 Verlag Datum _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			_____ _____ _____

Inhaltsangabe
 An was für einem Ort wird ein Junge gezwungen, zehn Stunden am Tag zu arbeiten, statt in die Schule zu gehen? Was waren "Transporte" und warum war ein Wunder nötig, um uns davor zu bewahren? Eine Kindheit in Theresienstadt.

Beurteilungstext
 Michael Gruenbaum hat in Prag eine behütete Kindheit mit seiner Schwester Marietta. Als die Nazis 1939 die Tschechoslowakei besetzen, wird das Leben der Juden immer weiter eingeschränkt. Mischa erlebt Demütigungen, immer größere Armut und Stigmatisierung, denn die Familie ist jüdisch. Mit der Ermordung des Vaters beginnt eine schreckliche Zeit im Prager Ghetto. Eine Familie nach der anderen wird nach Theresienstadt deportiert, fast ist es eine Erleichterung, als Mischas Familie auch dran ist. In Theresienstadt wird der Zwölfjährige von Mutter und Schwester getrennt, er kommt in ein reines Jungenzimmer unter Leitung des klugen Franta. Zweieinhalb Jahre bleibt die Familie bis zur Befreiung in Theresienstadt. Für Mischa bedeutet das die Zimmergemeinschaft mit Freunden, Fußballspiele, die heimliche Schule, den Job beim Bäcker, das Schloßen von Nahrungsmitteln und das Chorsingen beim Theaterstück. Aber auch viel zu wenig zu essen und die große Angst, wie so viele andere in Viehwagen nach Auschwitz deportiert zu werden. Mehrfach sind sie für den Transport gelistet, der Mutter gelingt es immer wieder, dass sie von der Liste gestrichen werden. Kurz vor Kriegsende treffen Transporte mit gequälten, kranken, fast verhungerten Menschen aus Auschwitz ein. Theresienstadt wird befreit, Mischa, seine Mutter und seine Schwester kehren nach Prag zurück.

Ist das ein Jugendbuch? Auf dem Cover ist es nicht vermerkt. Erst im Vorwort von Michael Gruenbaum steht: „Mit diesem Roman wird die Geschichte zum ersten Mal so erzählt, dass sie auch jene Leser anspricht, die jetzt das gleiche Alter haben wie ich damals.“ Nach dem Vorwort des Zeitzeugen gibt es drei Teile: Kindheit in Prag, die Jahre in Theresienstadt, zurück in Prag. Anschließend im Nachwort stellt Todd Hasak-Lowy klar, welche Elemente des Buches autobiographisch sind, was recherchiert wurde, und er erklärt, wie seine Zusammenarbeit mit Michael Gruenbaum verlief. Auf dem Cover sind sie beide als Autoren genannt, geschrieben hat den Text Todd Hasak-Lowy. Eingefügt sind Originaldokumente und Fotos der Familie Gruenbaum.

„Wir sind Adler“ lautet der deutsche Titel, dem gegenüber der englische Originaltitel „Somewhere there is still a sun“ abfällt. Wir sind Adler ist das Motto von Mischas Jungenzimmer. Wir sind Adler (Rim rim rim, tempo Nescharim) ist der Schlachtruf von Zimmer sieben bei den Fußballspielen. Das Symbol des Zusammenhaltens. Viele Zweiglein lässt Franta die Jungen sammeln, um ihnen zu zeigen, dass ein Zweiglein bricht, aber das gesamte Bündel der Zweige nicht.

Das Buch ist eine Ich-Erzählung aus Mischas Perspektive. Das bedeutet, dass viele Gräueltaten nur angedeutet werden. Wie brutal sein Vater ermordet wurde oder was genau in Auschwitz passierte, weiß Mischa zu dem Zeitpunkt nicht. Er schildert seinen Alltag, der sich zum Teil anhört, wie in einem Ferienlager. Fußballspiele und Kissenschlacht, viel Kultur, Gemeinschaftsgefühl. Erst hinterher erfahren die Lesenden, dass von den 80 Adlern aus Zimmer sieben nur elf überleben und wie viele Menschen in Theresienstadt umkamen. In den

...bedeutet, dass von dem es haten das immer geben hat. Er beschrieb eine mit viele Menschen in Theresienstadt einigerm in den zweieinhalb Jahren reift Mischa vom behüteten Jungen zu einem Mann. Die Ich-Erzählung im Präsens eines der letzten Überlebenden aus Theresienstadt klingt sehr authentisch.

Der Holocaust darf nicht vergessen werden, und Michael Gruenbaums Geschichte soll eine Brücke dazu bauen. Es geht neben dem Holocaust um Mut, Stärke und menschliche Widerstandsfähigkeit. Und es geht darum, unter unmenschlichen Bedingungen menschlich zu bleiben.

Die 345 Seiten sind groß bedruckt, leicht verständlich und lesen sich flott. Das Buch ist spannend und wirft weitere Fragen auf. Je mehr Vorwissen über den Holocaust die Leser haben, desto mehr können sie hinter den Zeilen lesen. Meine Empfehlung: Ab zwölf Jahren.